

SAMTGEMEINDE SITTENSEN
LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)

PROTOKOLL

über die Ausschuss für **Schule u. Bildung**
am Montag, den 17.02.2020
in Tagungsraum der Samtgemeinde Sittensen, Am Markt 9 in Sittensen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Klaus Huhn

Mitglieder

Herr Stefan Behrens

Herr Jörn Gerken

Herr Gerhard Grimm

Herr Hartmut Herlyn

Herr Guido Löbbering

Herr Herbert Osterloh

Frau Iris Stabenau

zur Beratung hinzugezogen

Frau Ilse Carstens-Rillox

Frau Sarah Dill

Herr Sven Evers

Herr Nicolas Fricke

Frau Anne-Mareike Kahrs

Frau Anne Klieber

Frau Myriam Lenz

Herr Jonas Meyer

Frau Monika Meyer

Frau Ulrike Pils-Brockmann

Herr Lüder Wölbern

Samtgemeindebürgermeister

Herr Jörn Keller

Allg. Vertreter

Herr Stefan Miesner

von der Verwaltung

Herr Ralf Blanken

Protokollführer

Frau Bettina Müller

Abwesend:

Mitglieder

Herr Joachim Brandt

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Saliha Arican

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 18.11.2019
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Berichte aus den Schulen
- 7 Mittagsverpflegung an den Schulen
- 8 Erweiterung der Grundschule Sittensen (Anlage wird nachgereicht)
- 9 Fragen und Anregungen

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Huhn, eröffnet um 18.30 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäß erfolgte Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

zu 4 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 18.11.2019

Gegen Form und Inhalt des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 18.11.2019 werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll wird bei zwei Enthaltungen genehmigt.

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

Einrichtung Stabsstelle Schule, Kindertagesstätten und Soziales

Mit Wirkung vom 01.02.2020 hat der Samtgemeindebürgermeister die Stabsstelle Schule, Kindertagesstätten und Soziales eingerichtet, welche mit Herrn Blanken besetzt ist. Diese Stabsstelle ist dem Samtgemeindebürgermeister direkt unterstellt.

Stimmrecht der weiteren Ausschussmitglieder

Herr Keller klärt auf, dass der anwesende Vertreter des Samtgemeindeelternrates kein Stimmrecht in diesem Ausschuss hat. Der Samtgemeindeelternrat ist lt. Schulgesetz bei Entscheidungen größerer

Bedeutung zu beteiligen. Stimmberechtigt sind neben den Ausschussmitgliedern die Vertreter der Schulen (jeweils eine Person pro Schule), die Elternvertreter (jeweils eine Person pro Schule) sowie zwei Schülervertreter.

Frau Kahrs wertet den Samtgemeindeelternrat als übergeordnetes Gremium. Die Sachlage ist nach ihrer Auffassung nicht eindeutig geklärt. Es folgt eine Diskussion. Samtgemeindebürgermeister Keller sagt eine kurzfristige Klärung zu.

zu 6 Berichte aus den Schulen

Grundschule Sittensen

Frau Carstens-Rillox informiert, dass im Januar 77 Kinder an der Schuleingangsuntersuchung teilgenommen haben. Die Anzahl der „besonderen Kinder“ nimmt stetig zu. Zum neuen Schuljahr werden drei Klassen gebildet.

Grundschule Klein Meckelsen

Frau Klieber trägt vor, dass die Anzahl der einzuschulenden Kinder an der Grenze zur Zweizügigkeit liegt. Auch sie geht darauf ein, dass es immer mehr Kinder mit Auffälligkeiten gibt, für die ein Schulkindergarten eine sinnvolle Alternative wäre. Eine Rückstellung dieser Kinder in den Kindergarten ist nicht optimal, da hier die besondere Förderung fehlt. Samtgemeindebürgermeister Keller berichtet, dass bisher keine Rückmeldung der Landesschulbehörde zum Antrag auf Einrichtung eines Schulkindergartens vorliegt. Frau Carstens-Rillox teilt mit, dass der zuständige Dezernent von einer negativen Antwort ausgeht.

KGS Sittensen

Herr Evers berichtet, dass es aufgrund zahlreicher Erkrankungen innerhalb des Kollegiums (davon drei Langzeitausfälle) im ersten Halbjahr zu Unterrichtsausfällen gekommen ist. Die aktuelle Lage ist wieder sehr gut, der Schulalltag läuft harmonisch.

Weiter geht Herr Evers auf die Namenssuche für die Schule ein. Die Befragung der Öffentlichkeit, Schüler und des Kollegiums hat ca. 70 Vorschläge ergeben. Im Schulvorstand und in der Gesamtkonferenz wurde ein Meinungsbild abgefragt. Bevor der Samtgemeinderat über den Namen entscheidet, würde Herr Evers das Vorgehen gerne in den Fraktionen erläutern und wird diesbezüglich die Fraktionsvorsitzenden ansprechen.

Masernschutzgesetz

Frau Klieber spricht die Umsetzung des Masernschutzgesetzes an. Ab dem 01.03.2020 sind die Schulen verpflichtet, den Impfschutz zu prüfen. Frau Klieber möchte wissen, ob die Eltern von den Schulen oder vom Schulträger über die erforderlichen Maßnahmen informiert werden. Weiter informiert sie, dass Schüler nicht vom Unterricht ausgeschlossen werden dürfen, wenn kein Impfschutz besteht bzw. nicht nachgewiesen wird. Die Schulpflicht ist vorrangig zu betrachten. Im Zweifelsfalle prüft das Gesundheitsamt den Sachverhalt und lädt die Betroffenen vor. Identisches gilt auch für die Kindertagesstätten. Samtgemeindebürgermeister Keller bestätigt, dass hier eine Lösung abzustimmen ist.

zu 7 Mittagsverpflegung an den Schulen

Samtgemeindebürgermeister Keller geht auf die Entstehung des Gedankens zur Anpassung der Gebühren für die Mittagsverpflegung ein. Die Verwaltung hat im Rahmen der Haushaltsaufstellung geprüft, in welchen Bereichen Nachbesserungen notwendig bzw. möglich sind. Bei den Kosten für die Mittagsverpflegung in den Schulen und Kindertagesstätten ist die Höhe der Personalkosten (rd. 225.600 €) aufgefallen. Über eine mögliche Verteilung der Kosten wurde die Politik informiert. Trotz Hinweis an die Beteiligten, die Diskussion zunächst nur intern zu führen, entwickelt sich eine andere, nicht gewollte Dynamik. In dieser Diskussion stand eine Erhöhung je nach Einrichtung von 1,06 € pro Essen (Kita Villa Kunterbunt) bis zu 5,80 € (KGS) im Raum. Die Kostenanteile variieren durch die unterschiedlichen Arten der Essenszubereitungen/Aufwand in den Einrichtungen und die Anzahl der ausgegebenen Essen. Die KGS Sittensen ist hier besonders aufgefallen. Hier gibt es lediglich an vier Tagen in der Woche ein Mittagessen; ausgegeben werden nur ca. 80 Essen pro Tag bei mehr als 1.000 Schülern. Nach Ansicht von Herrn Keller muss man unbedingt mit der Schule ins Gespräch kommen, wie die Frequenz verbessert werden kann. Klar ist, dass eine Erhöhung des Essensgeldes nur mit einer Qualitätsverbesserung einhergehen kann. Eine Erhöhung wird es zum jetzigen Zeitpunkt nicht geben. Herr Keller bittet um Entschuldigung für die entstandenen Befürchtungen, wertet die Mobilität der Eltern aber sehr positiv.

Herr Evers ist der Ansicht, dass die Reinigung der Mensa in den genannten Personalkosten enthalten ist. Weiter hinterfragt er, ob die Neuregelung des Umsatzsteuergesetzes die von den Eltern zu zahlende Essensgebühr berühren wird. Herr Keller sagt eine Klärung zu.

Auf Nachfrage von Frau Stabenau nennt Herr Evers eine Gesamtschülerzahl an der KGS von zurzeit 1.162. Frau Stabenau äußert ihr Erstaunen darüber, dass in der Mittagszeit zahlreiche Schüler die umliegenden Discounter und auch Burger King aufsuchen. Herr Evers räumt ein, dass bisher nicht die passende Lösung gefunden wurde, diese Strömungen zu vermeiden.

zu 8 Erweiterung der Grundschule Sittensen (Anlage wird nachgereicht)

Einleitend informiert der Vorsitzende, dass die finanzielle Beteiligung des Landes an den Ganztagschulen bisher nicht geklärt ist. Die Rede ist von zusätzlichen Mitteln in Höhe von 7 Mrd. €.

Für die Grundschule Sittensen ist es nach Worten des Vorsitzenden sehr bedauerlich, dass die Räume oberhalb der Sporthalle aufgrund fehlender Fluchtwege nicht als Klassenräume genutzt werden dürfen.

Frau Carstens-Rillox geht sodann auf die von der Grundschule Sittensen benötigten Räume ein. Spätestens zum Schuljahr 2023/24 ist eine Erweiterung unumgänglich, um u.a. den Erfordernissen der Inklusion nachzukommen. Den Anwesenden liegt eine schriftliche Erläuterung des Bedarfs vor. Hierzu berichtet Frau Carstens-Rillox, dass es lt. Rücksprache mit der Landesschulbehörde keine Größenvorgaben für Klassenräume mehr gibt. Es wird lediglich der Hinweis geäußert, bei der Größe der Räume die Teilergrenze von 26 Schülern zugrunde zu legen. Ebenfalls sind die unterschiedlichen Arbeitsformen zu berücksichtigen, die Räume sollten flexibel nutzbar sein. Ein separater Bereich für die Kinder mit Unterstützungsbedarf wäre sinnvoll, um den unterschiedlichen Leistungsniveaus gerecht zu werden. Frau Carstens-Rillox verweist auf die „Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten in Deutschland“ (herausgegeben von der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft).

Weiter geht Frau Carstens-Rillox auf die Raumnot für die Betreuungsgruppen ein. Die vorhandenen Räume werden zzt. von durchschnittlich 35 Kindern pro Raum genutzt. Aktuell befinden sich regelmäßig 135 Kinder in der Betreuung; dafür werden sechs Räume benötigt.

Abschließend regt Frau Carstens-Rillox an, eine kompakte Lösung zu schaffen. Lange Wege sollten vermieden werden. Insbesondere im Förderbereich ist räumliche Nähe wichtig.

Samtgemeindebürgermeister Keller unterstützt die Ausführungen der Rektorin. Im Rahmen der anstehenden Planung werden auch die Nutzungsmöglichkeiten der Räume an der Sporthalle erneut geprüft.

Herr Löbbering geht auf die finanziellen Auswirkungen der Schulerweiterung ein und regt an, sich Informationen auf einer regelmäßig im Herbst stattfindenden Schulbaumesse in Hamburg über die Möglichkeiten zu informieren. Auch er wertet die anstehende Maßnahme als unumgänglich. Er merkt an, dass sich die Grundschule Sittensen regelmäßig an der Teilergrenze bewegt, in Klein Meckelsen die Schülerzahlen hingegen geringer sind. Auch ist der Ganztagsbedarf in Sittensen deutlich höher als in Klein Meckelsen. Bei den weiteren Gesprächen sind viele Detailfragen zu klären (u.a. Ganztagsauslastung, Bedarf an Klassenräumen und Sporthallen). Die Nachfrage von Frau Klieber, ob es bereits interne Überlegungen zur Schulstruktur gibt, wird vom Samtgemeindebürgermeister verneint. Herr Löbbering erinnert, dass der Ausschuss auch Diskussionsrunde ist.

Herr Keller empfiehlt eine Beschlussempfehlung für den Rat zu fassen, um die Planung anzuschieben. Ein kurzfristiger Beginn ist aufgrund der umfangreichen Abstimmungen wichtig, damit die benötigten Räumlichkeiten rechtzeitig zur Verfügung stehen. Die Betrachtung der Gesamtstruktur macht das Verfahren umfangreicher. Der Vorsitzende erinnert an die regelmäßigen Hinweise zum Raumprogramm seit 2017. Eine Beschlussempfehlung ist abzugeben, damit der Bauausschuss die Umsetzung planen kann.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Samtgemeinde Sittensen beauftragt die Verwaltung, die erforderliche Erweiterung der Grundschule Sittensen in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	16
Nein:	-/-
Enthaltung:	-/-

zu 9 Fragen und Anregungen

Frau Meyer bemängelt, dass für diese Sitzung kein Tagesordnungspunkt zum Thema Digitalisierung der Schulen vorgesehen war. Auch hat es keine Information zum aktuellen Stand gegeben. Sie stellt in Frage, ob Ausschuss und Verwaltung die Relevanz der Thematik bekannt ist. Sie drängt auf Aufnahme von Aktivitäten zur Umsetzung. Andere Schulen sind nach ihrer Kenntnis insbesondere im gymnasialen Bereich der Digitalisierung deutlich weiter. Für die KGS Sittensen steht ein Förderbetrag von 500.000 € im Raum; die Mittel sind nach Worten von Frau Meyer dringend zu beantragen.

Samtgemeindebürgermeister Keller erklärt, dass die Verwaltung mit der Thematik befasst ist. Mit den Schulträgern im Landkreis wurde vereinbart, die Anträge landkreisweit gemeinsam zu stellen, auch um Bearbeitungskosten einzusparen. Derzeit werden die Konzepte der Schulen erarbeitet. Herr Evers ist als Leiter der KGS Sittensen eingebunden. Er geht davon aus, dass der Schulvorstand hierüber in Kenntnis gesetzt wurde. Nach Einschätzung von Frau Meyer ist ein Fortschritt nicht erkennbar. Eine Ausstattung der Schule mit WLAN und Tablets wird so kurzfristig nicht möglich sein. Der Schulträger muss aktiv werden, ansonsten befürchtet Frau Meyer eine Abwanderung von Schülern. Diesen Vorwurf, dass eine Reduzierung der Schülerzahlen in Kauf genommen wird, weist der Samtgemeindebürgermeister zurück. Er wiederholt, dass alle Schulen im Kreisgebiet am Konzept des Landkreises beteiligt sind und somit alle auf dem gleichen Stand sind. Die von Verwaltung und Schule zu erledigenden Aufgaben werden zeitnah ausgeführt und dem Schulausschuss mitgeteilt. Weiter erklärt Herr Keller,

dass Anregungen für die Tagesordnung im Vorwege von allen Beteiligten vorgebracht werden können. Wortbeiträge sind in angemessenem Ton vorzutragen, Diskussionen sollen kritikoffen geführt werden.

Herr Evers bestätigt die komplexe Form der Antragstellung. Er hatte gehofft, dass z.B. die benötigten Whiteboards über das Förderprogramm beschafft werden können. Zum Verfahren erläutert Herr Evers, dass jeder Schulträger mit einem Planer zusammenarbeiten muss. Die Schulträger haben festgestellt, dass diesbezüglich eine Zusammenarbeit sinnvoll ist. Positiv ist dabei, dass alle Schulen auf dem gleichen Stand sind, niemand hat Vorteile. Frau Meyer äußert wiederholt ihre Enttäuschung über die mangelnde Information und unterstellt fehlendes Interesse des Schulträgers. Aussagen zur Digitalisierung der Schule können zurzeit nicht gemacht werden. Der Vorsitzende verweist auf die Ausführungen des Samtgemeindebürgermeisters und des Schulleiters. Die Vorwürfe sind seines Erachtens nicht nachvollziehbar. Herr Evers informiert, dass digitale Arbeit an der Schule möglich ist. Es stehen schuleigene iPads und Laptops zur Verfügung. Leider ist das WLAN nicht stabil. Die Schüler der Oberstufe arbeiten teilweise mit eigenen Geräten. In der Informationsveranstaltung für die jetzigen Viertklässler hat Herr Evers mitgeteilt, dass diese Schüler voraussichtlich ab der 7. Klasse lt. Konzept mit Tablets ausgestattet werden.

Der Schülervertreter Jonas Meyer merkt an, dass die Schüler bei der Auswahl der Schule sich eher danach richten, welche Schule von Freunden besucht wird. Die digitale Ausstattung der Schule spielt hierbei seines Erachtens keine Rolle. Auch Herr Herlyn wertet die Schülerzahlen als stabil, ein Rücklauf wird auch bei verzögerter Digitalisierung nicht zu erwarten sein.

Samtgemeindebürgermeister Keller sagt eine regelmäßige Sachstandsinformation zu.

Die Sitzung wird um 19.45 Uhr geschlossen.

gez. Klaus Huhn
Vorsitz

gez. Bettina Müller
Protokollführung